

**VERMEINTLICHES POLIZEIOPFER STARB OFFENBAR UNTER
DROGENEINFLUSS**

Wende im Fall George Floyd?

Von MANFRED ROUHS | Bereits im ersten, offiziellen Obduktionsbericht des mittlerweile weltweit zur Ikone gewordenen Afroamerikaners Georges Floyd sind Rauschmittel im Blut des 46-Jährigen erwähnt, die im Zusammenhang mit einer Herzerkrankung und Bluthochdruck sowie einer Coronainfektion zu dessen Tod geführt haben könnten. Jetzt wurden in den USA Mitschnitte der vollständigen Dialoge zwischen Floyd und den an seiner Festnahme beteiligten Polizisten veröffentlicht.

Demnach war George Floyd „high“, ihm stand zeitweise Schaum vor dem Mund und er bat selbst darum, von den Polizisten auf den Boden gelegt zu werden, weil er sich offenbar rektal Drogen verabreicht hatte, deren Wirkung er so besser ertragen zu können glaubte. Der deutsche Blogger Hadmud Danisch schlussfolgert daraus: „Der gefakenewste Todesfall George Floyd könnte als größere politische Intrige in die Geschichte eingehen.“

Die Anwälte der immer noch inhaftierten Polizisten, die für Floyds Tod verantwortlich gemacht werden, wollen offenbar gestützt auf die vorliegenden Fakten und Dokumente für ihre Mandanten auf „Freispruch“ plädieren.

Der ehemalige CIA-Agent und rechtsgerichtete Blogger Larry C. Johnson sieht die Anklage gegen die beschuldigten Polizisten in sich zusammenbrechen:

„Die Abschrift der Aufzeichnungen der von J. Alexander Kueng getragenen Körperkamera zeigt deutliche Hinweise darauf, dass George Floyd an Atemnot litt, bevor die Polizei Hand an ihn legte. Er starb an einer Überdosis Fentanyl, nicht daran, dass er von der Polizei in Minneapolis erstickt wurde. Diese Nachricht wird dem wahnsinnigen linken Mob, der die Enthauptung der Polizeibeamten von Minneapolis einfordert, die des ‚Mordes‘ an George Floyd beschuldigt werden, keine Freude bereiten.“

Die Aufzeichnungen wurden erstmals am 7. Juli 2020 veröffentlicht und bislang von den deutschen Massenmedien totgeschwiegen.

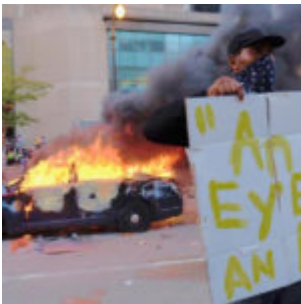


PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.



Matthias Matussek: Plündern für Anfänger

Der Journalist Matthias Matussek über seine Erfahrungen mit Plünderern und die erstaunliche Konsequenz aus der Tötung des Schwarzen George Floyd in Minneapolis, nämlich die Polizei ganz abzuschaffen. Modell für weitere demokratisch regierte Großstädte, und die Verwirklichung des feuchten Traums der Antifa: der Staat streckt von sich aus die Waffen, weil alle Menschen Brüder sind. Bis auf die Reichen und die Ladenbesitzer.



Minneapolis: Fakenews provozieren Tote und Bürgerkrieg

Von MANFRED ROUHS | Nein, der 46-jährige schwarze US-Amerikaner George Floyd ist laut Obduktionsbericht nicht erstickt, als ihn weiße Polizisten minutenlang auf den Boden drückten. Die Bilder wirkten verstörend und warfen ein schlechtes Licht auf die amerikanische Polizei. Und die Fakenews der Massenmedien klangen zunächst plausibel: Es schien, als sei der ruppige Umgang der Polizisten mit dem

Afroamerikaner, dem vorgeworfen worden war, Waren mit einem gefälschten 20 Dollar-Schein bezahlt zu haben, für dessen Tod ursächlich gewesen.

Aber dem war laut Obduktionsergebnis nicht so. Floyd stand offenbar bei seiner Festnahme unter Drogeneinfluss und starb an Herz-Kreislauf-Versagen.

Diese Nachricht kommt für zwei Menschen zu spät: In Oakland im US-Bundesstaat Kalifornien erschossen „Demonstranten“ einen Polizisten. Sie plünderten zudem und verwüsteten Geschäfte. In Detroit starb ein 19-jähriger Demonstrant durch Schüsse aus einem fahrenden Geländewagen. Ein bislang unbekannter Täter hatte wahllos in die Menge gefeuert.

Die Angehörigen von George Floyd wollen das Obduktionsergebnis nicht akzeptieren und eine zweite Obduktion durchsetzen. Die Ausschreitungen scheinen sich unterdessen zu verselbständigen. So wurde das Hauptquartier von CNN in Atlanta von Afroamerikanern verwüstet, obwohl der Sender stets wohlwollend über deren Randale in anderen Landesteilen berichtet hatte.



Angriff auf die CNN-Zentrale in Atlanta.



PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.